

DAFÜR sind
wir hier.

Kommunalwahl 2024 - Am 9. Juni alle Stimmen Grün!

Kommunalwahlprogramm 2024

Bündnis 90/Die Grünen

Kornwestheim



Inhalt

Für ein starkes Miteinander	3
Für würdevolles und selbstbestimmtes Leben in jedem Alter.....	7
Für Energie und Klimaschutz vor Ort	9
Für Mobilität mit Zukunft.....	12
Für verlässliche Bildung.....	14
Für ein faires, ökologisches, regionales Wirtschaften.....	15
Für zukunftsfähige Finanzen.....	17
Für Kornwestheims digitale Zukunft & Transformation	18
Für lebendigen Wohnraum	19
Für ein sicheres Zusammenleben	20

Sowohl Kornwestheim als auch Pattonville (als Teil Kornwestheims) sind Orte mit hoher Lebensqualität. Um diese zu erhalten, weiter zu fördern und zu erhöhen, liegen uns GRÜNE die Themen Mobilität, also eine gute Anbindung an die Angebote der Stadt Kornwestheim, die Transformation der Energie- und Wärmeversorgung sowie ein familienfreundliches Wohn-, Freizeit- und Erholungsumfeld besonders am Herzen.

Für ein starkes Miteinander

Den sozialen Zusammenhalt zu fördern, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dazu gehören die gerechte Teilhabe am öffentlichen Leben, die Möglichkeit, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen, der Zugang zu Maßnahmen der Familien- und Erwachsenenbildung sowie die Teilnahme an musischer oder sportlicher Bildung. Niemand darf ausgegrenzt werden. Armut schafft nicht nur schlechtere Chancen, einen guten Bildungsabschluss zu erreichen, sondern sorgt auch für breiten Ausschluss aus der Gesellschaft. Ein wichtiges Instrument, das wir GRÜNE implementieren möchten, ist die Wiedereinführung der **Kornwestheim Card**, welche Bürger*innen aus benachteiligten und finanzschwachen Haushalten die soziale Teilhabe ermöglicht.

Auch Informations- und Beratungsangebote zu unterschiedlichsten Themen, wie z.B. zu Förderangeboten der Stadt bezüglich Klimaschutz, wollen wir niederschwelliger gestalten. Denn Bürger*innen ist oftmals ihr Anspruch auf Fördergelder nicht bewusst. Im Rahmen einer Beratung kann über Förderangebote aufgeklärt und somit Energiearmut und Energiesperren vorgebeugt werden. Auch beim Thema Energieeffizienz kann eine Beratung unterstützen.

1. Soziales

- Um alle sozial relevanten Bereiche kommunalen Handelns zu berücksichtigen, ist ein **Sozialbericht** für Kornwestheim unerlässlich. Dieser ermöglicht den Ist-Zustand und den zeitlichen Verlauf der sozialen Lage in unserer Stadt transparent zu machen und damit kommunalpolitisches Handeln passgenau zu leiten.

2. Teilhabe und Transparenz

Wir GRÜNE verstehen eine offene und transparente Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Bürger*innen als feste Säule unserer politischen Arbeit. So können deren Bedürfnisse und Anliegen besser verstanden und von Seiten der Verwaltung gezielter darauf eingegangen werden.

- Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass alle Bürger*innen Kornwestheims gleichermaßen an Kultur, Stadtentwicklung und kommunalpolitischen

Entscheidungen teilhaben können. Dies kann beispielsweise durch niedrigschwellige Strukturen zur Beteiligung und eine „**barrierefreie**“ **Verwaltungssprache** realisiert werden. Zur politischen Teilhabe gehört aus GRÜNER Sicht, alle Menschen einzubinden - ob mit oder ohne deutschen Pass. Deshalb setzen wir uns für die Einrichtung eines Kornwestheimer Integrationsrates ein.

3. Ehrenamt und Vereine

Tragfähige soziale Netze kommen nicht ohne die Beteiligung ehrenamtlicher Mitbürger*innen aus. Diese Initiativen, Selbsthilfegruppen, Sport- und Kulturvereine und soziale Gruppen sind in ihrer Arbeit auf verlässliche kommunale Zuschüsse und ehrenamtsfreundliche Strukturen angewiesen.

- Wir GRÜNE wollen eine **gerechte finanzielle Unterstützung**, auch für Vereine, die nicht Mitglieder in den Dachverbänden Kornwestheims sind.
- Ehrenamt ist die Stütze unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und muss dementsprechend wertgeschätzt werden. Hierfür wollen wir eine **Ehrenamtskarte** einführen, um damit unsere Anerkennung und Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Darüber profitieren freiwillig Engagierte in Kornwestheim von ermäßigten Preisen in unseren städtischen Einrichtungen.

4. Förderung von Begegnungsräumen und Selbstorganisation

Wir GRÜNE wollen eine effektive städtische Raumnutzung erreichen, denn Ehrenamt und Vereinsleben brauchen Platz.

- Wir setzen uns für die Unterstützung der Selbstorganisation ein, indem wir **kostenfreie und barrierefreie Begegnungsräume** schaffen. Hierfür sollte jeder Kornwestheimer Verein städtische Veranstaltungsräume 1x im Jahr frei und 2x im Jahr zum halben Preis nutzen dürfen.
- Für die kommunalen Liegenschaften (zum Beispiel Angelhof, Schafhof, Hammerschmiede, Alte Bücherei) werden Konzepte zur Nutzung durch die Bürgerschaft erarbeitet. Zum Beispiel kann in der Alten Bücherei nach der Planung für die aktuelle Sammlung die Möglichkeit für ein Künstler-Generationen-Haus geschaffen werden.

5. Bürgerbeteiligung

Für uns GRÜNE ist die direkte Beteiligung der Bürger*innen an politischen Entscheidungen in unserer Stadt wichtig.

- Mit einer **BürgerApp** können sich alle Einwohner*innen ab 16 Jahren an der politischen Willensbildung zu ausgewählten Themen beteiligen. Die BürgerApp

ermöglicht es dem Gemeinderat, vor einer Entscheidung die Einwohner*innen nach ihrer Meinung zu fragen. Die Entscheidung trifft zwar der Gemeinderat, das Ergebnis der Befragung gibt dem Gemeinderat aber wichtige Rückmeldungen, um Argumente der Bürger*innen in die Entscheidung mit einfließen zu lassen und diese explizit zu würdigen.

- Für uns GRÜNE ist die Schaffung eines **Beteiligungshaushaltes** eine neue Qualität der Beteiligung. Kornwestheimer*innen haben die Möglichkeit, ihnen wichtige Themen in die öffentliche Diskussion einzubringen. Verwaltung und Gemeinderat müssen sich dann in den Haushaltsberatungen damit beschäftigen.

6. Integration, Migration und Flucht

Kornwestheim ist reich an Menschen, die ihre Wurzeln in den verschiedensten Kulturen und Nationen haben. Wir GRÜNE stehen für eine humanitäre Migrationspolitik und für ein lebenswertes Miteinander. Grüne Politik steht für gleiche Rechte, ungeachtet des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, geschlechtlichen Vielfalt, der Hautfarbe, der nationalen Zugehörigkeit, der Lebensform, der religiösen sowie politischen Weltanschauung.

- Diese Werte wollen wir auch auf kommunaler Ebene abbilden und übernehmen die Verantwortung für die Gestaltung einer Gesellschaft, in der Schutzsuchende ein Zuhause finden und Integrationsarbeit nicht diktiert, sondern gemeinsam mit der Stadtgesellschaft gestaltet wird. Wir setzen uns für Inklusion, Sichtbarkeit von Vielfalt sowie für die **Bekämpfung von Diskriminierung** ein. Wir kämpfen für Freiheit, Respekt und Akzeptanz aller Menschen in Kornwestheim.

7. Generationsübergreifender Zusammenhalt

Eine gesunde Gesellschaft lebt davon, dass alle Generationen sich untereinander austauschen. Das ist am besten im direkten Zusammenleben miteinander möglich. Das früher übliche generationenübergreifende Zusammenleben, das älteren Menschen auch die Teilhabe am gewohnten familiären Umfeld ermöglichte, ist heutzutage eine Seltenheit, weil die junge Generation die Familie verlässt, um ein eigenes Leben zu führen. Die Elterngeneration bleibt dabei zunächst im besten Fall zu zweit, später dann oft allein zurück, zum Teil in viel zu großen Häusern oder Wohnungen.

- Wir GRÜNE fordern die strukturelle und finanzielle Unterstützung von gemeinschaftlichen oder genossenschaftlichen **Modellprojekten**, die ein modernes **Mehrgenerationenwohnen** im nicht-familiären Bereich ermöglichen. Eine solche Lösung trägt dazu bei, dass Senior*innen länger selbstbestimmt leben können. Der wechselseitige Austausch von älteren und jüngeren Menschen kann den Horizont auf beiden Seiten erweitern.
- Wir GRÜNE wollen lebendige Stadtquartiere mit einer **guten sozialen Mischung**, in denen Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft, mit und

ohne Behinderung miteinander leben und sich unterstützen können. Eine wichtige Rolle spielen dabei ein zentral gelegenes Mehrgenerationenhaus, barrierefreier Wohnraum, senior*innengerechte Wohnformen und eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Mit einer sozialen und ökologischen Stadt- und Ortsentwicklung, die Vielfalt erlebbar macht, stärken wir GRÜNE den Zusammenhalt durch Begegnung und Austausch. Niemand soll zu kurz kommen: Deshalb fördern wir **zielgruppenorientierte Angebote** für junge Menschen und Senior*innen, für Menschen mit und ohne Behinderung sowie für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen.

8. Inklusion

Behinderung äußert sich vielfältig. Es gibt sichtbare Behinderungen wie beispielsweise z.B. das Angewiesensein auf einen Rollstuhl und nicht-sichtbare Behinderungen, wie z.B. starker Seh- oder Hörverlust.

- Für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen, sind **Barrierefreiheit und Inklusion** unerlässlich. Unser aller Alltag, egal ob jung oder alt, ob behindert oder nicht behindert, spielt sich vor Ort in den Städten und Gemeinden ab. Das macht kommunale Investitionen in barrierefreie Strukturen zur **zukunftsorientierten Daseinsvorsorge** notwendig. Wir setzen uns für inklusive Angebote ein. Hierzu gehört, Barrierefreiheit aufzubauen – in der Verwaltung, in unseren städtischen Einrichtungen, unseren Straßen und Spielplätzen.

Für würdevolles und selbstbestimmtes Leben in jedem Alter

1. Gesundheit als integraler Bestandteil von Stadtpolitik

- Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass bei der Umsetzung politischer Entscheidungen die vielfältigen Einflussfaktoren auf die Gesundheit der Bürger*innen in Kornwestheim immer im Blick behalten werden. Denn die Gesundheit der Menschen in Kornwestheim wird von Entscheidungen in fast allen Politikbereichen beeinflusst: Sei es bei der Planung von Fahrrad- und Fußwegen, beim Lärmschutz, bei der Förderung einer familien- und kinderfreundlichen Umgebung (z.B. sichere Schulwege, Verkehrserziehung in der Kita, Still- und Wickelmöglichkeiten in Ladengeschäften und der Gastronomie), bei der Stärkung der Teilhabe von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder bezüglich des Angebotes an bezahlbarem Wohnraum und barrierefreien Praxisräumen für Angehörige der Gesundheitsfachberufe.

2. In unterstützende und mitverantwortende Infrastruktur investieren

Auch in Kornwestheim leben viele Menschen allein oder in Kleinstfamilien. Die traditionellen gesellschaftlichen und familiären Sicherungssysteme verändern sich und viele Bürger*innen bzw. Familien sind zunehmend auf außerfamiliäre Unterstützung (im Krankheits- oder Pflegefall, bei der Kinderbetreuung etc.) angewiesen.

- Wir GRÜNE wollen deshalb, dass in der Stadt Kornwestheim **sorgende Gemeinschaften** entstehen und durch ein in der Verwaltung angesiedeltes Caremanagement, finanzielle und personelle Unterstützung nachbarschaftlicher und ehrenamtlicher Strukturen gefördert werden.

3. Pflege- und Unterstützung werden am Bedarf der Menschen ausgerichtet und vor Ort angeboten

Die Anzahl der Menschen mit Pflegebedarf ist bereits jetzt schon hoch und wird zukünftig noch steigen. Eine bedarfsgerechte, gute pflegerische Versorgung und die Prävention von Pflegebedürftigkeit sind nicht nur für die Lebensqualität der Hilfe- und Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen von zentraler Bedeutung, sondern auch aus finanziellen Gründen im Interesse der Stadt Kornwestheim.

- Eine passgenaue und dem sich kontinuierlich verändernden Bedarf der Bevölkerung angemessene Planung ist wichtig. Hierfür soll sich die Verwaltung der Stadt Kornwestheim Zugang zu den jährlich aktualisierten SAHRA-Pflegekennzahlen verschaffen und sich aktiv an der vom Sozialministerium Baden-Württemberg geförderten **kommunalen Pflegekonferenz** des Landkreises Ludwigsburg beteiligen.
- Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf würdevoll, selbstbestimmt und sozial eingebunden leben können. Hierzu gehört die Möglichkeit, auch bei zunehmendem Unterstützungs- und Pflegebedarf in der gewohnten Umgebung bleiben zu können.

- **Pflege vor Ort** ist ein wichtiges Ziel grüner Politik. Deshalb sollen pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen nicht nur zwischen ambulanter Pflege zu Hause oder stationärer Pflege im Heim entscheiden können.
- Die **Förderung von Pflegewohngemeinschaften** im Rahmen der Quartiersentwicklung soll Priorität erhalten. Diese Wohnform bietet in einem überschaubaren Rahmen und eingebunden in die Quartierslandschaft die Möglichkeit, kompetente professionelle Pflege und ehrenamtliche/nachbarschaftliche Hilfe bei gleichzeitiger Teilhabe am Quartiersleben und unter Entlastung der pflegenden Angehörigen zu ermöglichen.
- Um Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich zu verhindern, deren Zunahme so weit wie möglich aufzuhalten und pflegende Angehörige niederschwellig zu unterstützen, wollen wir GRÜNE die bestehenden Beratungsangebote noch näher zu den Menschen bringen.
- Unser Ziel ist es, dass die Beratungsangebote sich von ihrer „Hol-Struktur“ zu einer **„Bring-Struktur“** entwickeln. Dies kann z.B. durch präventive Hausbesuche für ältere Menschen (wie sie bereits in Städten wie Schorndorf, Ulm oder in der Gemeinde Neuweiler im Landkreis Calw etabliert wurden) geschehen.
- Die Berater*innen können im Wohnumfeld der Senior*innen nicht nur Bedarfe und gesundheitliche Risiken erkennen, sondern auch über **wohnortnahe Unterstützungsangebote** informieren und als Lots*innen zu Praxen, Pflegediensten und Ämtern fungieren.

Für Energie und Klimaschutz vor Ort

Wir GRÜNE wollen ein dynamisch flexibles, kommunales Klimaschutzkonzept für unsere Stadt mit dem Ziel, bis spätestens 2035 klimaneutral zu werden. Die Erstellung erfolgt unter wissenschaftlicher Begleitung und Beteiligung der Bürger*innen.

Der unabhängigen Energieversorgung mit Strom und Wärme kommt in den kommenden Jahren für die Bereiche Wohnen, Gewerbe und Industrie eine erhebliche Bedeutung zu. Ca. 30% des CO₂ Ausstoßes erfolgen durch die Verbrennung fossiler Energieträger im Wohnungssektor.

Aus diesem Grund fordern wir:

1. Wärme

- Weitergehender, schnellerer **Ausbau des Nahwärmenetzes** sowie die Umsetzung des **Wärmeplans**. Ein wesentlicher Akteur der Wärmewende sind die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, die ihre Rolle noch nicht den Notwendigkeiten entsprechend ausfüllen.
- Wir wissen, dass die hierfür notwendigen Bauarbeiten die Stadtgesellschaft beeinträchtigen werden. Infrastrukturelle Bauarbeiten in Straßen behindern den Verkehr; allerdings nur in einer temporären Phase. Im Rahmen der Bauarbeiten können die notwendigen **Klimaanpassungsmaßnahmen**, wie Baumpflanzungen und die Errichtung von solarüberdachten Schattenplätzen, durchgeführt werden.
- Wir unterstützen die notwendigen **CO₂-Reduktionsmaßnahmen** in und an den Gebäuden.
- Anlagen zur Wärmeerzeugung und -verteilung sowie Stromerzeugung und -versorgung bleiben zur **Daseinsvorsorge** in kommunaler Hand.
- Erschließung von **Wärmeerzeugungsquellen** und Speicherung: Eine für die Wärmeerzeugung sofort zur Verfügung stehende Wärmequelle ist die Kläranlage in Kornwestheim. Mittels Wärmetauscher kann die Abwärme aus dem Abwasser dauerhaft für den Betrieb des Nahwärmenetzes genutzt werden. Die technischen Lösungen sind anzuwenden. Große Abwärme liefernde Betriebe oder Rechenzentren, deren Standorte der Stadtverwaltung bekannt sind, können Energie für das Wärmenetz liefern.
- **Ausstieg aus dem Gasnetz**: Der Gemeinderat beschließt den Ausstieg aus dem Gasnetz. Durch diese politische Entscheidung signalisiert die Kommunalpolitik unmissverständlich, dass die Versorgung mit Erdgas endlich ist. Hierauf kann sich das Versorgungsunternehmen einstellen und zeitnah die notwendigen Voraussetzungen schaffen.
- Die **Erhöhung des Stammkapitals** der SWLB zur Erweiterung des Wärmeverteilnetzes.

2. PV-Anlagen

Im Rahmen unserer Politik zur Förderung erneuerbarer Energien setzen wir uns aktiv für den **Ausbau von Photovoltaik-Anlagen** ein. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, die Hemmschwelle für Bürger*innen zu senken und selbst erneuerbare Energien zu installieren. Dies soll im Einklang **mit sozialer Gerechtigkeit** geschehen.

- Zu diesem Zweck schlagen wir die Einführung eines **kommunalen Förderprogramms** vor, das sowohl finanzielle als auch informative Unterstützung für Balkonkraftwerke und/oder konventionelle Photovoltaik-Anlagen bietet. Unser Ziel ist es, den Zugang zu Solarenergie für die Kornwestheimer Bevölkerung zu erleichtern und so die Nutzung erneuerbarer Energien in unserer Stadt zu fördern.
- Wir sorgen für die Installation von **Solaranlagen** in Kombination mit Schattenspendern über Parkplätzen und freien Flächen, um erneuerbare Energien zu nutzen und gleichzeitig Schatten und Kühlung zu bieten.
- **Solarthermieanlagen an den Verkehrsachsen:** Kornwestheim ist in erheblichem Maß von Verkehrsanlagen durchdrungen. Hierzu gehört nicht nur die B27, sondern auch der Rangierbahnhof und die Bahnstrecken. Diese Achsen müssen schnell und unabhängig von den Planungen der SWLB auf ihre Tauglichkeit für Solarthermieanlagen untersucht werden.

3. Strom

- Der Regionalverband hat in der Regionalplanung den **Windradstandort** für Kornwestheim planerisch gestrichen. Gemeinderat und Verwaltung haben sich dafür ausgesprochen den Standort wieder aufzunehmen. Hieran ist festzuhalten. Die Planungsgrundlagen für ein Windrad sind kommunal zu schaffen. Es kann und darf nicht gewinnorientierten Investoren überlassen werden.
- Das **Stromnetz** muss für den Ausbau von Wärmepumpen und der Ladeinfrastruktur ertüchtigt werden.

4. Anreize schaffen

- Wir GRÜNE fordern den Ausbau bestehender **Förderprogramme** der Stadt, wie "Wir machen Klima" sowie die Identifizierung und Erschließung weiterer Potenziale für Klimaschutzmaßnahmen.

5. Information und Motivation, Klimaschutz an Kindergärten und Schulen

- Wir setzen uns für die Integration von klimaschutzrelevanten Aktionen in Kindergärten und Schulen sowie Durchführung von Aktionstagen, wie dem World Cleanup Day ein, um das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz zu stärken und nachhaltiges Handeln zu fördern.
- Außerdem muss die Ausbildung von Klimascouts in der Verwaltung und an Schulen gefördert werden.
- **Suffizienz** ist der klügere Umgang mit der vorhandenen Energie und Vermeidung deren Verschwendung. Die Energiekrise hat es gezeigt: Energiesparen lohnt sich. Ein simples „Licht aus“ spart Energie. Das Bewusstsein für den bewussten Umgang mit der Energie ist notwendig. Wenn in Schulen und Kindergärten Fenster geöffnet werden, um zu lüften, dann stellt dies eine vermeidbare Verschwendung von Energie dar. Die technischen Voraussetzungen für die Einsparung von Energie sind vorhanden und müssen lediglich eingesetzt werden. Wir machen uns dafür stark, dass alle technisch möglichen Lösungen eingesetzt werden, um der Verschwendung von Energie ein Ende zu bereiten.

6. Mehr Klimaschutzmanager*innen und Personal:

- Eine weitere Erhöhung der Anzahl von **Klimaschutzmanager*innen**, um die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zu beschleunigen und zu koordinieren.
- Bereitstellung von weiterem **zusätzlichem Personal** für den Bereich Klimaschutz und Bauen, um die Planung und Umsetzung von klimafreundlichen Baumaßnahmen zu unterstützen und zu beschleunigen.

7. Umsetzung des Klimopasses:

- Um auf die Klimaveränderungen zu reagieren und für die Gesundheit der Bevölkerung Sorge zu tragen, müssen die Einzelmaßnahmen gemäß des **Klimopasses**, wie die Schaffung von Schattenplätzen, die Installation von Schattenspendern und PV-Anlagen, der Aufbau von Trinkbrunnen sowie Vernebelungsanlagen zur Kühlung öffentlicher Plätze zügig angegangen werden.
- Für Pattonville soll ein eigener Klimopass entwickelt werden, um die besonderen Bedürfnisse der Menschen und Gegebenheiten dort zu berücksichtigen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

8. Städtebau

- Entsiegelungsmaßnahmen und die Entwicklung einer **Schwammstadt** sollen gefördert werden; d.h. Einsatz von Drainageasphalt und Drainagepflaster bei Umbaumaßnahmen sowie die bevorzugte Verwendung heller statt dunkler Oberflächen.
- Wir GRÜNE setzen uns für die Beschleunigung der **energetischen Sanierung** städtischer Gebäude, um den Energieverbrauch zu reduzieren und die CO₂-Emissionen zu senken.
- Auch die Förderung flächendeckender **Fernwärmeversorgung** durch die SWLB mit regenerativen Energien wie Erdwärme sowie die aktive Unterstützung der Stadt beim Bau und der Umsetzung ist unser Ziel.
- Untersuchung der **geothermischen Speichermöglichkeiten**: Der Kornwestheimer Untergrund ist nach den Voruntersuchungen des Geologischen Landesamtes sowohl für die Energiegewinnung aus der Tiefe als auch für die Energiespeicherung in der Tiefe geeignet. U.a. kann der Freibereich im Moldengraben hierfür genutzt werden. Für diesen Bereich ist die ökologische Ausgestaltung vorgesehen. Beide Nutzungen sind möglich, ohne in die landwirtschaftlichen Flächen eingreifen zu müssen.

Für Mobilität mit Zukunft

Jede*r in Kornwestheim möchte mobil sein, egal ob auf dem Weg zur KiTa, in die Schule, zur Arbeit, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Wir GRÜNE wollen, dass alle schnell und sicher an ihr Ziel kommen. Dazu möchten wir neue Möglichkeiten schaffen, bereits bestehende Infrastruktur zu verbessern und sicherer zu machen.

Wir GRÜNE wollen, dass sich Radfahrer*innen und Fußgänger*innen sicher fühlen. Nutzer*innen des ÖPNV sollen zuverlässig und gut an ihr Ziel kommen. Und wer das Auto nutzen muss, soll mehr Möglichkeiten bekommen, Carsharing zu nutzen.

1. ÖPNV

- Wir streben die Umwandlung der **Schusterbahn** zu einer S-Bahn mit Halt in Kornwestheim an. Dabei soll eine Haltestelle im Bereich des Güterbahnhofs auf Höhe der Salamanderstraße entstehen. Um diesen Bahnhof mit dem aktuellen S-Bahnhof zu verbinden, setzen wir auf autonome Busse.
- Für die Zukunft fordern wir auf Grundlage einer standardisierten Bewertung eine Erweiterung des **LUCIE-Netzes** von Pattonville und Ludwigsburg nach Kornwestheim sowie eine Weiterführung der U15 von Stammheim nach Kornwestheim. So soll eine Alternative zur S-Bahn geschaffen werden.
- Für mehr **Flexibilität** bei der Nutzung des Busnetzes setzen wir uns für die **Verdichtung** des Fahrplans und den Ausbau von Linienstrecken ein.
- Wir möchten eine **Elektrifizierung** der Busflotte sowie die Beschaffung von **bedarfsangepassten Busgrößen**.
- Des Weiteren sollen **autonome Busse** als **Rufbusse** das aktuelle Busnetz in den bisher weniger frequentierten Zeiten ergänzen. Als Vorbild kann hierzu das AMEISE Projekt in Waiblingen gesehen werden. (<https://ameise.wandelgesellschaft.de/front/>)

2. Rad- und Fußverkehr

- Um den Fußverkehr sicherer und barrierefrei zu gestalten, ist eine Umsetzung des Fußverkehrschecks notwendig. Alle **Schulwege** müssen sicher zurückgelegt werden können. Dazu werden mehr sichere Überwege, wie z.B. Zebrastreifen benötigt, insbesondere im Bereich der Silcherschule.
- Wir fordern, in einer Testphase die Bahnhofstraße und die Güterbahnhofstraße als **Fußgängerzone** nur für den Fuß- und Radverkehr freizugeben. So kann die Aufenthaltsqualität gesteigert und somit die Verweildauer verlängert werden. Nach der Testphase sollen die Auswirkungen analysiert werden, um über eine dauerhafte Umsetzung zu entscheiden.
- Für mehr sichere **Abstellmöglichkeiten** für Fahrräder am Bahnhof planen wir die Errichtung einer abgeschlossenen Fahrrad-Ebene auf dem obersten Deck des City-Parkhauses inklusive Solaranlage zur Überdachung und Lademöglichkeiten

für E-Bikes. Diese Parkfläche soll im gleichen Zug für kürzere Wege direkt mit den Bahnsteigen verbunden werden. An Kitas und Grundschulen brauchen wir mehr Möglichkeiten, um Fahrräder oder Fahrradanhänger für Kinder sicher und geschützt abzustellen, sodass Eltern ihren Arbeitsweg flexibler gestalten können.

- Damit jede*r schnell und sicher mit dem Rad in Kornwestheim unterwegs sein kann, müssen die **Radwege** weiter ausgebaut und ausgeleuchtet werden. An dafür möglichen Stellen ist eine Trennung vom motorisierten Verkehr anzustreben. Hierzu zählen nicht nur die innerstädtischen Radwege, sondern auch die Verbindungen in Richtung Pattonville, Ludwigsburg und Stuttgart.
- Das aktuelle **Lastenradverleihsystem** muss besser beworben und gleichzeitig erweitert werden.
- Zur besseren **Anbindung der Weststadt** schlagen wir den Bau eines Steges für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen über die Bahngleise vor. Dieser soll die Beethovenstraße mit dem Salamanderplatz verbinden. Dadurch entsteht eine sichere und saubere Alternative zur Bahnstufunterführung.

3. Autoverkehr

- Wir GRÜNE planen den Ausbau von **Carsharing-Stationen** in der Stadt, mit einem Fokus auf der Bereitstellung von Stellplätzen durch die Stadtverwaltung. Die Stadt soll dabei als Ankerkunding Sharing-Fahrzeuge für dienstliche Fahrten nutzen und so aktiv zum Ausbau des Angebots beitragen. Dies beinhaltet auch Beratung und Werbung für Sharing-Dienste.
- Um die Nutzung von Elektrofahrzeugen voranzubringen, soll die **öffentliche Ladeinfrastruktur** zeitnah erweitert werden.
- Zum besseren Schutz aller Verkehrsteilnehmer*innen ist **Tempo 30** von Ortsschild zu Ortsschild ein wichtiger Baustein. Dies führt automatisch zu einer weiteren Reduktion der Lärmbelastigung.
- Den Nord-Ost-Ring lehnen wir zugunsten einer nachhaltigen Verkehrsplanung weiterhin ab.

Für verlässliche Bildung

Um die Stadt Kornwestheim als Schul- und Bildungsstandort attraktiv zu machen, setzen wir uns für die Förderung einer verlässlichen Bildung für eine breite Palette an Maßnahmen ein.

1. Berufsinformation

- Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die bestehenden Jobmessen auf alle Schultypen erweitert und ausgebaut werden, insbesondere sollen dabei lokale Arbeitgeber*innen vertreten sein.
- Zusätzlich wollen wir einen "Jobinfo"-Tag in den Schulen organisieren, um das Interesse der Schüler*innen an verschiedenen Berufsfeldern zu wecken und potenzielle Azubis zu finden. Dies fördert die Verbindung zwischen Bildungseinrichtungen und der lokalen Wirtschaft.

2. Ganztagesbetreuung

- Wir GRÜNE setzen uns für eine Verbesserung der Qualität und Ausstattung der Ganztagsbetreuung an den Grundschulen ein, um Eltern eine verlässliche Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder zu bieten. Zudem wollen wir die Schulkantine attraktiver gestalten, insbesondere das vegetarische (vegane) Angebot, um eine gesunde Ernährung zu fördern.

3. Frühkindliche Bildung

- Durch eine Erhöhung der Investitionen in die städtischen KiTas sollen diese gestärkt und besser ausgestattet werden. Darüber hinaus sprechen wir uns für die Einführung eines gestaffelten, einkommensabhängigen Gebührensystems aus. Dies ermöglicht zum einen allen Kindern unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund gute Startchancen. Zum anderen sorgt dies für eine stabile finanzielle Grundlage für die KiTas.

4. Rahmen schaffen

- Die Stadt ist für die Ausstattung der Schulen und den Bauunterhalt zuständig. Die Aufenthaltsqualität in den Schulgebäuden ist ständig zu verbessern, um eine zeitgemäße Lernatmosphäre und -qualität zu erreichen.

5. Städtische Musikschule

- Durch die Förderung von Veranstaltungen und ihre öffentliche Bewerbung soll die Präsenz der Schüler*innen der Musikschule in der Stadt erhöht werden. Das vielfältige Unterrichtsangebot soll durch Workshops zu Popmusik erweitert werden.

6. Zugänglichkeit zu Jugendangeboten

- Um den Zugang von Jugendlichen zum JUZ zu fördern, wollen wir die Öffentlichkeitsarbeit des JUZ verstärken.

7. Zukunftswerkstatt

- Wir unterstützen und fördern die Arbeit der Zukunftswerkstatt.

Für ein faires, ökologisches, regionales Wirtschaften

Wir befinden uns in einer Industrieregion mit bedeutenden, traditionsreichen Unternehmen. Die Wertschöpfung, die bei uns stattfindet, schafft Arbeitsplätze und sorgt damit für den Wohlstand vieler Menschen in unserer Stadt.

Wir möchten, dass unsere Betriebe den Wandel zu einer ökologisch orientierten Wirtschaft mitgehen können und die Technologien von morgen bei uns erfunden, entwickelt und produziert werden. Kommunale Wirtschaftspolitik kann Grundlagen für eine gestärkte lokale Wirtschaft mit innovativen Betrieben schaffen, die auf eine klimafreundliche und die Ressourcen schonende Produktion umsteigen.

Daher setzen wir im Miteinander auf:

1. Sharing Economy

- In unserer Gesellschaft gibt es viele Ressourcen, die ungenutzt bleiben. **Teilen, Tauschen, Leihen, Mieten** führt dazu, dass weniger Ressourcen verbraucht werden. Wir wollen Angebote fördern, die die gemeinschaftliche Nutzung von Gütern durch Teilen, Tauschen, Leihen, Mieten oder Schenken sowie die Vermittlung von Dienstleistungen auf kommunaler Ebene ermöglichen.

2. Kreislaufwirtschaft lokal verankern

- Wir setzen in der Kommunalen Wirtschaft auf geschlossene Kreisläufe über nachhaltige Beschaffung, Wiederverwendung durch Reparatur und Recycling. Dazu werden reparierendes Handwerk und Repair Cafés gefördert. Außerdem wollen wir die Verwaltung auffordern, **kreislaufwirtschaftliche** Potenziale in ihrer eigenen Arbeit zu identifizieren und umzusetzen.

3. Nachhaltigkeit in der Wirtschaft

- Wir GRÜNE wollen, dass Investitionen immer auf **Nachhaltigkeit** geprüft werden, so sollten zum Beispiel Gebäude flexibel in der Nutzung sein.

4. Ökologische und solidarische Landwirtschaft

- Wir schaffen Anreize mit einem Förderprogramm für eine **ökologische Landwirtschaft** und für einen ökologischen Umbau landwirtschaftlicher Betriebe.
- Dieses enthält auch eine finanzielle Absicherung im Rahmen der mehrjährigen Umstellung. Ökologische Landwirtschaft wird bei der Vergabe öffentlicher Flächen bevorzugt. Eine besondere Förderung erhalten Vereine und Betriebe der Solidarischen Landwirtschaft.

5. Attraktivitätssteigerung für Unternehmen:

- Implementierung von Maßnahmen zur Steigerung der **Attraktivität für Unternehmen**, wie z. B. die Bereitstellung von Förderprogrammen, Steuererleichterungen und Infrastrukturmaßnahmen.
- Förderung von **Netzwerken** und Plattformen, um den Austausch zwischen Unternehmen zu erleichtern und Synergien zu schaffen.

6. Genossenschaftliche Landwirtschaft unterstützen

- In den kommenden Jahren werden immer mehr landwirtschaftliche Betriebe an nachfolgende Generationen übergeben. Um die Attraktivität der örtlichen Landwirtschaft zu steigern, wollen wir **genossenschaftliche Modelle** unterstützen.
- Das Ziel eines genossenschaftlichen Modells kann nicht nur die Erzeugung klimagerechter Energien sein, sondern auch der Anbau von klima- und ökologischen Produkten auf unserer Gemarkung sein.
- Uns ist nicht nur die Landwirtschaft besonders wichtig, sondern auch das Gewerbe und der Hochschulstandort.

7. **Ausbau und Sicherung des Hochschulstandortes:**

- Förderung und **Ausbau des Hochschulstandortes** durch gezielte Wirtschaftsförderung, um Innovationen und Forschung zu unterstützen.
- Schaffung von Anreizen für Unternehmen, um verstärkt mit Hochschulen zusammenzuarbeiten, beispielsweise durch Förderung von Forschungsprojekten und Praktika.

8. **Aus- und Weiterentwicklung des Techmoteum**

- Das **Techmoteum** hat sich zu einem Erfolgsmodell über viele Jahre hinweg entwickelt. Wir GRÜNE unterstützen den Ausbau und die Weiterentwicklung in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaft.

9. **Keine weitere großflächige Gewerbeversiegelung**

- Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, bestehende Gewerbegebiete zu optimieren, um somit eine weitere Versiegelung oder Neuausweisung von Gewerbegebieten zu umgehen.
- Dazu gehört auch die Entwicklung und Umsetzung eines ganzheitlichen Konzepts zur **Stärkung der Wirtschaftsentwicklung** in der Sigelstraße.

10. **Innenstadtentwicklung**

- Die Entwicklung der **Innenstadt** ist für uns ein besonderes Anliegen. Bereits vor einigen Jahren haben wir ein Konzept mit unseren `Grünen Anstößen` vorgelegt.
- Um die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu erhöhen, schlagen wir ein Förderprogramm für **PopUp-Geschäfte** vor. Die Stadt Kornwestheim übernimmt 70 Prozent der Ladenmiete für einen Zeitraum von sechs Monaten.

11. **Lokale Wertschöpfung**

- Alle zur Wärmewende notwendigen Investitionen sind **lokale Wertschöpfungen**. Lokale Bauunternehmen und lokale Handwerkerschaft sind die wesentlichen Akteure.

Für zukunftsfähige Finanzen

Die Haushaltspolitik ist das zentrale Steuerinstrument. Hinter den Zahlen steckt, wie gut unsere KiTas finanziert sind, was uns die Bildung wert ist, ob wir die Substanz unserer Gebäude erhalten und ob wir genügend in den Klimaschutz investieren.

Wir GRÜNE wollen, dass auch zukünftigen Generationen ein finanzieller Spielraum zur Gestaltung unserer Stadt bleibt. Deshalb müssen für den Abbau impliziter Schulden bei unserer Infrastruktur deutlich mehr finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

Wir GRÜNE wollen weiterhin ein nachhaltiges positives Haushaltsergebnis, damit Investitionen dann getätigt werden können, wenn sie notwendig sind.

1. Klimaschutz in der kommunalen Haushaltsplanung

- Wir setzen uns dafür ein, dass der kommunale Klimaschutz auch seinen Ausdruck in der **kommunalen Haushaltsplanung** findet. Wir fordern deshalb, dass in der Finanzplanung fortan alle Klimaschutzmaßnahmen abgebildet werden, damit Klimaschutzpläne und -konzepte nicht nur Lippenbekenntnisse bleiben!

2. Kommunales Vermögen nachhaltig investieren

- Wir setzen uns dafür ein, dass das **kommunale Finanzvermögen** anhand klarer Kriterien der Nachhaltigkeit und nach strikten Klimaschutz-Gesichtspunkten investiert wird. Konkret bedeutet das, dass Investitionen in wirtschaftlich riskante, klima- und umweltschädliche, gesundheitsschädigende und menschenunwürdige Geschäftsmodelle ausgeschlossen werden. Bisherige Investitionen in diese Bereiche sollen in Geschäftsfelder unter dem Gesichtspunkt der Regionalität und ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit umgelenkt werden. Hierzu gehört zum Beispiel die Erhöhung des Stammkapitals der SWLB.

3. Kommunale Beschaffungen umweltfreundlich gestalten

- Wir möchten, dass Kornwestheim wieder zu einer **fairen Beschaffung** zurückkehrt. Die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen muss an Aspekten der Umweltverträglichkeit, Langlebigkeit, Recyclingfähigkeit und Energieeffizienz ausgerichtet werden. So können wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und für eine nachhaltige Zukunft leisten.

Für Kornwestheims digitale Zukunft & Transformation

Wir GRÜNE wollen eine zügige Digitalisierung der Stadtverwaltung und Einführung von e-Government-Lösungen, um eine effiziente und bürgernahe Verwaltung zu gewährleisten.

1. Digitalisierung

- Erste Schritte zur Digitalisierung, wie beispielsweise die Bereitstellung von ausfüllbaren PDF-Formularen und Online-Diensten, sollen Bürger*innen den **Zugang zu Verwaltungsleistungen** erleichtern.
- Wichtig sind zudem eine kontinuierliche Optimierung und Weiterentwicklung der **e-Government-Angebote**, basierend auf den Bedürfnissen und dem Feedback der Bürger*innen.

2. Digitale Informationsangebote

- Wir GRÜNE setzen auf die Installation von **Großbildschirmen** an strategischen Standorten wie Bahnhöfen und anderen öffentlichen Plätzen, einschließlich Pattonville, um Bürger*innen über wichtige Informationen zu informieren. Diese dienen zur Bereitstellung von Informationen über Termine, Förderprogramme, aktuelle Beschlüsse und andere relevante Mitteilungen der Stadtverwaltung.
- Dazu gehört zudem eine Integration der Informationen auf den Großbildschirmen in die bestehende **Kornwestheim-App**, um den Zugang zu den Informationen auch mobil zu ermöglichen und die Kommunikation mit den Bürger*innen zu verbessern.
- Zudem wollen wir eine größere Präsenz der Stadt in **Social Media**.

3. Digitale Aus- und Weiterbildung

- Wir GRÜNE setzen uns für den Ausbau von **digitalen Bildungs- und Schulungsangeboten** ein, um Bürger*innen aller Altersgruppen im Umgang mit digitalen Technologien zu unterstützen und ihre digitale Kompetenz zu stärken.
- Wir setzen zudem auf die Förderung von Projekten und Initiativen zur **digitalen Teilhabe**, insbesondere für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, um sicherzustellen, dass niemand durch die Digitalisierung abgehängt wird.

4. Datenschutz und IT-Sicherheit

- Wir GRÜNE wollen die Gewährleistung eines hohen Datenschutzniveaus und der **IT-Sicherheit** bei der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und Angeboten, um das Vertrauen der Bürger*innen in die digitale Infrastruktur zu stärken. Wir setzen dabei auf fortlaufende Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung im Umgang mit sensiblen Daten und zur Prävention von Cyberangriffen.

5. Smart City

- Wir GRÜNE wollen die Entwicklung einer **Smart City** am Beispiel des Baugebiets Zügelstraße. Dabei sollen für einen effizienten Klimaschutz beispielsweise intelligente Stromzähler zum Einsatz kommen. Im ganzen Stadtgebiet sollen flächendeckend kostenfreies WLAN sowie ein 5G-Funknetz gewährleistet werden.

Für lebendigen Wohnraum

Die Bautätigkeit der nächsten Jahre bringt für unsere Stadt unter ökologischen Gesichtspunkten große Herausforderungen mit sich. Nicht zuletzt deshalb fordern wir eine möglichst (dichte) und qualitätsvolle Bebauung.

In Zeiten der Klimakrise ist es von großer Bedeutung, dass bei allen Bauprojekten vermehrt Grünflächen und Bäume in die Planung einbezogen werden. Dies trägt dazu bei, das städtische Mikroklima zu verbessern und die Lebensqualität der Bürger*innen erheblich zu steigern.

Gerade in einem so dicht besiedelten Stadtgebiet wie Kornwestheim stehen wir einer Ausweisung von neuen Baugebieten kritisch gegenüber. Die Nachverdichtung der letzten Jahre stößt an ihre Grenzen, daher sollten wir über eine mögliche Entsiegelung von Flächen im Bestand nachdenken.

1. Leerstände angehen – Anreize schaffen

- Wir GRÜNE wollen die **Leerstände** in unserer Stadt angehen und entsprechende Anreize schaffen.
- Wir setzen uns für ein **intelligentes Wohnraummanagement** ein und regen in diesem Zusammenhang einen koordinierten Wohnraumwechsel an. Damit verbunden ist die Organisation einer **Wohnraumbörse**.

2. Mehrgenerationenwohnen

- Unter der Führung der Städtischen Wohnbau sollen **Generationen WGs** gebaut und angeboten werden.
- Unter der Führung der Städtischen Wohnbau sollen **generationsübergreifende Bauherrengemeinschaften** organisiert und die Baumaßnahmen koordiniert werden.

3. Städtische Wohnbau

- Die **Städtische Wohnbau** muss, neben den gemeinnützigen Baugenossenschaften, zu einem zentralen Player der Wohnraumschaffung, entwickelt werden. Sie soll den sozialen Wohnungsbau in Kornwestheim anstoßen und die Bautätigkeiten sowie die Verwaltung übernehmen.

4. Aufstockung

- Wir setzen uns für das **Aufstocken von Bestandsgebäuden** ein, um weiteren Wohnraum zu schaffen.

5. Erbpacht

- Wir möchten prüfen, in welchen Fällen die Stadt Grundstücke im **Erbbaurecht** vergeben kann. Dies würde bedeuten, dass die Stadt die Bebauung und langjährige Nutzung ermöglicht, während der Boden weiterhin im Eigentum der Stadt bleibt. Diese Form der Vergabe kann dazu beitragen, den Zugang zu bezahlbarem Wohnraum zu erleichtern und gleichzeitig die langfristige Planbarkeit und nachhaltige Nutzung von Grundstücken sicherzustellen.

Für ein sicheres Zusammenleben

Als GRÜNE setzen wir uns für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft ein, in der Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung für alle Bürger*innen gewährleistet sind. Unser Wahlprogramm umfasst daher verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit, zur Müllvermeidung, zur Einführung intelligenter Beleuchtungssysteme sowie zur Weiterentwicklung des Ordnungsdienstes mit Blick auf Diversität und Inklusion. Darüber hinaus streben wir eine Weiterentwicklung eines Mehrwegsystems zur Müllvermeidung an, um Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung zu reduzieren.

1. Erhöhung des Sicherheitsgefühls

- Die Optimierung der **Stadt- und Lichtplanung** zur Steigerung des Sicherheitsgefühls von allen Bürger*innen in der Öffentlichkeit ist eine unserer aktiven Forderungen.
- Wir setzen uns dafür ein, Bürger*innen ein **sicheres Umfeld** zu bieten, in dem sie sich frei und ohne Angst bewegen können.
- Eine stärkere Einbindung von **Diversity- und Inklusionsaspekten** in die Sicherheitspolitik ist unabdingbar, um die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen besser zu berücksichtigen.

2. Gemeindlicher Vollzugsdienst

- Wir wollen den Ordnungsdienst gesellschaftlich weiterentwickeln. Das heißt für uns, dass wir beim Personalaufbau künftig auf eine bessere Abbildung der gesellschaftlichen Realität Wert legen. Speziell soll dabei auf mehr Vielfalt und Inklusion geachtet werden.

3. Vorbeugung als Prinzip

- **Prävention** soll wieder stärker in den Blick genommen werden. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Probleme gar nicht erst entstehen zu lassen und immer einen Schritt voraus zu sein. Unser Bestreben ist, beispielsweise Angsträume durch eine intelligente Stadtplanung und durch ausreichende und ökologisch verträgliche Beleuchtung von Anfang an zu vermeiden.

4. Intelligente – smarte Beleuchtung

- Smart bedeutet in diesem Zusammenhang u. a., dass die Beleuchtung mit **Bewegungssensorik** und mit Lichtfrequenzen, die Insekten weniger stören, ausgestattet ist. Weitere smarte Lösungen können via App steuerbare Beleuchtungen sein.

5. Sauberkeit

- Wir setzen uns für eine generelle **Müllvermeidung** durch Recycling und Mehrwegsysteme ein. Zugleich wollen wir für eine optimierte Aufstellung von Müllbehältern im Stadtgebiet und Pattonville und verstärkte Reinigungsmaßnahmen in stark frequentierten öffentlichen Bereichen sorgen.
- Aufklärungskampagnen und Bildungsprogramme zur Sensibilisierung für **Abfallvermeidung** und umweltbewusstes Verhalten z.B. an Schulen (“Keine Kippen auf die Straße”) sollen zu einem attraktiveren Erscheinungsbild Kornwestheims beitragen.
- Weitere Förderung von umweltfreundlichen **Verpackungslösungen** und einem verbesserten Mehrwegsystem, um die Müllproduktion zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Im Sinne des Umweltschutzes soll die Einhaltung der Verpackungsverordnung im Stadtgebiet stärker in den Fokus genommen werden.